

tige Seele. Wohl denen, welche Muth, Kraft und die Mittel besitzen, durch das oben geschilderte Verfahren sich zu bezwingen! Das Beispiel ist schon, doch zweifeln wir daran, daß es viele Nachahmer unter den Pariser Ehemännern, die ihre Fehler zu verbessern haben, finden wird.

Ein Gaunerstreich.

Ein Pariser Bankierhaus erhielt Anfangs März folgendes Schreiben von einem befreundeten Hause aus Amiens: „Ein großes Unglück ist uns begegnet. Der Sohn unseres würdigen Kassiers hat die Flucht ergriffen und eine bedeutende Summe in Wechseln mit sich genommen. Wir wissen, daß er den Weg nach Paris eingeschlagen hat, wo er ohne Zweifel versuchen wird, die Papiere bei den ersten Bankiers umzusetzen. Wenn Sie ihn entdecken könnten, ehe er über die Wechsel disponirt hat, so würden Sie uns einen wahrhaften Dienst erweisen. Um seines ehrbaren Vaters willen, dessen Redlichkeit wir seit so vielen Jahren erprobt haben, wünschen wir, wenn es möglich ist, daß diese unangenehme Geschichte mit einem tiefen Schweigen bedeckt werde. Gelingt es Ihnen, den Flüchtling zu erfassen und ihm den Wechsel abzunehmen, so wirken Sie gefälligst darauf hin, daß er sofort nach London abreise. Sie werden uns seine Abreise, wenn sie glücklich zu Stande kommt, anzeigen, damit einer von uns ihn einholen und die Maßregeln treffen könne, welche wir für nöthig erachten. Zu dem Zwecke übergeben Sie ihm 3000 Francs, welche Sie auf uns auf Sicht ziehen können. Dies ist das Signalement des jungen Mannes: Größe 1 Mètre 646 Millimetres, Gesicht blaß, Adlernase, blonde Haare, Augen blau. Bei seiner Abreise war er in Trauerkleidung, da er vor Kurzem seine Mutter verloren hat. In der Hoffnung, daß Sie uns diesen Dienst erweisen wollen, bitten wir Sie, die Versicherung anzunehmen zc. — Der Bankier ließ mehrere seiner Kommiss kommen und las ihnen das erhaltene Schreiben vor. Einer von ihnen blieb wie von einem plötzlichen Gedanken betroffen. Er hatte am Tage vorher einen jungen Mann in Trauer aus dem Rothschild'schen Hause kommen sehen. Dieser junge Mann, auf den das angegebene Signalement vollständig paßte, knitterte verdrießlich Papiere in seiner Hand und sagte laut: „Das Bureau schon geschlossen! Erst morgen um 9 Uhr!“ Der Kommiss begab sich um 8 1/2 Uhr nach

der Rue Lafitte und postirte sich bei dem Rothschild'schen Hause. Gegen 9 Uhr sah er den jungen Mann in Trauer erscheinen. Das Bureau war noch nicht geöffnet. Der Kommiss näherte sich dem Fremden und sagte: „Sie scheinen ärgerlich, Ihre Papiere nicht sofort umsetzen zu können. Wenn Sie mit mir zu meinem Herrn kommen wollen, so wird er Sie aus der Verlegenheit ziehen können, indem er Interesse an Ihnen nimmt.“ — „Gern“, erwiderte der Fremde, „doch nur schnell, denn ich muß Paris noch heute verlassen.“ Sobald der Fremde in das Cabinet des Kassiers getreten war, zeigte ihm dieser ohne weitere Erklärungen das Schreiben aus Amiens. Kaum hatte der unglückliche junge Mann die ersten Zeilen gelesen, als er sich zerschmettert zu den Füßen des Bankiers warf und ausrief: „Ich bin verloren! Mein armer Vater! Haben Sie Mitleid mit ihm! O meine Mutter, wie glücklich bist du, in das Grab gegangen zu seyn, ohne die Schmach deines Sohnes erlebt zu haben, den du so liebtest. Mein Gott! mein Gott!“ Und sein Gesicht mit den Händen bedeckend, fing er an, bitterlich zu weinen. Gerührt von diesem lebhaften Schmerz, nahm der Bankier schnell das Wort: „Hören Sie mich, junger Mann. Haben Sie die Wechsel noch?“ — „Ja hier sind sie. Wie glücklich bin ich, sie nicht umgesetzt zu haben!“ Bei diesen Worten zog er ein Portefeuille hervor und übergab es dem Bankier, der sich überzeugte, daß nichts an dem Werthe fehlte. „Wehlan, es ist nicht alles verloren, sagte der Bankier. „Lesen Sie den Brief nur zu Ende.“ Nachdem er dies gethan, vergoß der junge Mann Thränen der Dankbarkeit. Der Bankier richtete eine väterliche Ermahnung an ihn, ließ ihn mit sich frühstücken und begleitete ihn selbst zur Eisenbahn, nachdem er ihm 3000 Francs eingehändigt. Erfreut über den dem befreundeten Hause in Amiens erwiesenen Dienst, schrieb der Bankier sofort auch dahin und theilte den Vorgang mit. Sofort erhielt er folgende Antwort durch den Telegraphen: „Es ist uns keinerlei Wechsel entwendet worden. Die Papiere, die Sie uns eingeschickt haben, sind falsch. Unser Kassier hat keinen Sohn und hat auch seine Frau nicht verlieren können, denn er ist nie verheirathet gewesen. Sie sind das Opfer eines Spitzbuben.“

Fleischtaxe: 1 Pf. Schweinefleisch ganz 9 fr., abgezogen 8 fr. 1 Pf. Dohsenfleisch 7 fr. 1 Pf. Rindfleisch 6 fr. Kalbfleisch 6 fr.

Gedruckt und verlegt von E. J. Mayer, verantwortlichem Redacteur.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 73.

Freitag den 19. September

1851.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. In Gemäßheit Finanz-Ministerial-Verfügung vom 20. August d. J. Reg.-Blatt S. 239 ist nunmehr die Ausnahme der Capitalien zur Besteuerung für 1851/52 nach dem Stand am Normaltage 1. Juli 1851 nach den bisherigen Vorschriften zu bewerkstelligen. Die Ortsvorsteher werden daher aufgefordert, alsbald sich diesem Geschäfte zu unterziehen und die Aufnahms-Akten binnen 14 Tagen hieher vorzulegen.

Die vorjährigen Protokolle pro 1850/51 werden durch die Amtsboten nachgeschickt werden, und sind solche den neuen Akten vollständig wieder beizuschließen. Die Faturung der Capitalien hat ohne Ausnahme bei den Ortsbehörden zu geschehen. Den 15. September 1851.

K. Oberamt, Strölin.

Schorndorf.

Diegenchafts-Verkauf.

Am Samstag den 27. September d. J., Vormittags 8 Uhr, wird aus der Ganimasse des Johannes Schwanu, Bäcker dahier, auf dem hiesigen Rathhause zum Verkauf gebracht: 1 einstockiges Wohnhaus mit Bäckereieinrichtung sammt Scheuer und Stallung unter einem Dach, an der Straße von Schorndorf nach Winnenden gelegten, sammt einem im Jahr 1849 erbauten gewölbten Keller hinter dem Haus.

Gärten:

1/2 Mrgn. 27,3 Rthn. in 3 Parzellen.

Länder:

44,2 Rthn. in 1 Parzelle.

Acker:

3/4 Mrgn. 3,2 Rthn. in 10 Parzellen.

Weinberg:

1 Mrgn. 41,2 Rthn. in 3 Parzellen.

Wiesen:

3 Mrgn. 27,3 Rthn. in 8 Parzellen.

Schorndorfer Markung:

1 Mrgn. 17 Rthn. Acker, altes Maß in 3 Parzellen.

1 Brtl. 4 1/4 Rthn. Wiesen, altes Maß, wozu auswärtige hier unbekannte Kaufsliebhaber mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 10. September 1851.

Gemeinderath:
Verstand
Eichele.

Schorndorf.

Gläubiger-Anruf

Auf den im vorigen Monat erfolgten Tod nachbenannter Personen sind die Verlassenschafts-Theilungen vorzunehmen, u. s. von:

Schorndorf

Albrecht Friedrich Meyer, Kaufmanns Wittwe, Realtheilung,

Joh. Mathäus Kieß, Weing., Realtheilg.

Joh. Jak. Fregler, Webers Co. Theilg.

Haubersbronn

Michael Schaal, Weing. Realtheilg.

Oberurbach

Heinrich Marx, Weing. Co. Theilg.

Joh. Georg Daif, K. S. Wittwe, Realtheilung.

Steinenberg

Joh. Gottlieb Bauers in Steinbruck Real-
Theilung.

Die Forderungen an den Nachlaß dieser
Personen sind bei Gefahr der Nicht-Berück-
sichtigung binnen 8 Tagen bei den betreffen-
den Ortsvorständen anzumelden.

Den 15. September 1851.

K. Gerichtsnotariat,
Mosser.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Landwirthschaftlicher Verein.

Die in Nr. 61 d. Bl. angekündigte Preis-
Austheilung wird am 1. Oct. dahier stattfinden.
Folgende Dienstboten erhalten Preise:

- 1) Georg Hof von Börtlingen, bei Anwald
Kunz in Steinbruck,
- 2) Gottlieb Zeutter von Niedelsbach, bei Del-
müller Holzwarth dahier,
- 3) Christof Bieler von Haubersbronn, bei
Kronenwirth Bürkle daselbst,
- 4) Friedrike Burkertsmayer von Grunbach,
bei Joh. G. Schechterle daselbst,
- 5) Christine Höhl von Rudersberg bei Mez-
ger G. Hauber dahier,
- 6) Christine Gönninger von Unterberken, bei
Müller Schiedt daselbst,
- 7) Catharine Roth von Kirchheim, bei J.
Thomas Kies dahier,
- 8) Catharine Killinger von Weinstein, bei
Kaufmann Hopf in Geradstetten,
- 9) Catharine Fricke von Altbach, bei alt Mi-
chael Dilger von Michelberg,
- 10) Christiane Schieck von Oberurbach, bei
Schullehrer Wegmann dahier,
- 11) Caroline Hild von Haubersbronn, bei
Schultbeiß Specht daselbst,
- 12) Johanne Hofinger von Feuerbach, bei
Stadtbote Ufmsand dahier,
- 13) Friederike Mammelen von Kirchheim, bei
Dr. Gaupp dahier.

Zu Schaurichtern wurden bestimmt
für Farren

Oberamtschicrarzt Löble,
Gutsbesitzer Dettinger in Oberberken,
Schultbeiß Lederer in Geradstetten.

Für Kalbela

Schultbeiß Hagenlocher in Beutelsbach,
Anwalt Hüftele in Weisbuch,
Gemeinderath Schmid dahier.

Erfasnmänner: E. G. Weil und Stadtpfle-
ger Herz dahier.

Zur Verloosung an die Vereins-Mitglieder,
welche zuvor ihren Jahres-Beitrag
an den Cassier Löble bezahlt haben,
sind bestimmt:

- 1 Pflug neuesten Modells,
- 1 Brabanter Egge,
- 6 drathene Siebe,
- 4 Reebfcheren,
- 4 Bohnenhobel,
- 4 Traubenscheren.

Seit letzter Preisvertheilung am 24. August
v. J. wurden in den Verein als Mitglieder
aufgenommen:

- Schultbeiß Enfle von Hohengehren,
- Pfarrer Henzler von Michelberg,
- Löwenwirth Moser von Beutelsbach,
- Stiftungspfleger Wittmann von Grunbach,
- Müller Speidel von Winterbach,
- Bäcker Ankele von hier,
- Leonhardt Maier von Grunbach,
- Schullehrer Wegmann dahier,
- Schultbeiß Hinderer von Steinenberg.

Den 16. September 1851.

Für den Vorstand:
Fuchs.

Schorndorf.

Der Wunsch nach Begehung einer würdi-
geren Sonntagsfeier hat mich veranlaßt, mei-
nen Laden und meine Wirthschaft an den
Sonn- und Festtagen künftighin bis Abends
3 1/2 Uhr gänzlich geschlossen zu halten. In-
dem ich hievon hauptsächlich meine auswärti-
gen Bekannten in Kenntniß setze, bitte ich
sie, mich an den Werktagen um so mehr
mit ihrem Zuspruche zu erfreuen.

Chr. Fried. Weil,
Kaufmann.

Schorndorf.

Nächsten Samstag Abends 8 Uhr werden
die Jagd-Bedingungen für die hiesige Stadt-
Jagd berathen, diejenigen Herren welche sich
dabei betheiligen wollen, lade ich höflich hiezu
in meine Wohnung ein.

Straub, Jagdpächter.

Schorndorf.

Güter-Verkauf.

1/2 Haus in der Höllgasse,
1 M. 2 B. 3 R. Necker im Frankendobel
1 M. 15 R. im Zeiber,
sind feil und werden sogleich auf stet und fest
verkauft.

Die Liebhaber wollen sich am nächsten
Sonntag Nachmittags bei Bäcker Straub
einfinden.

Eßlingen.

Nachricht für Auswanderer

nach Peru in Amerika.

Ich bin in den Stand gesetzt, eine größere Anzahl tüchtiger Weingärtner
durch Unterstützung der Peruanischen Regierung, welche den Weinbau in ihrem
dafür sehr geeigneten Lande einzuführen beabsichtigt, um den äußerst billigen Preis von

—: 25 fl.

sammt Kost von Bremen aus bis dahin zu übernehmen.

Audere als Weingärtner, welche dahin auswandern wollen, befördere ich zu

—: 50 fl.

sammt Kost, ab Bremen.

Besonders schnell finden ihr Unterkommen und Beschäftigung in Peru Zim-
merleute, Schande, Kupfer- und Waffenschmide und Wagner mit einem monat-
lichen Gehalt von 20 — 60 Dollars (50 bis 150 fl.), ferner: Köche,
Bedienten, Kutscher, Gärtner, Dienstmädchen, Haushälterinnen, Nähterinnen,
Wäscherinnen und Köchinnen, mit einem monatlichen Gehalt von 8 — 20 Dol-
lars (20 bis 50 fl.), ferner Weinbauer, Landbauer und Tagelöhner, Maurer
und Straßenmacher, Maler und Seidenwurmzüchter, sämtliche 8 Dollars oder
20 fl. per Monat Gehalt neben freier Beköstigung und Logis.

Die pünktliche Erfüllung der Affords-Bestimmungen wird von der Regie-
rung in Peru und deren Bevollmächtigten Herrn Rodulfo in Bremen über-
wacht.

Nähere Auskunft über das Land, seine Lage und Fruchtbarkeit, sowie über
das milde Klima und über die Verhältnisse der Einwanderer zu der Regierung
in Peru ertheile ich auf portofreie Anfragen.

Abfahrten finden am 30. September, 31. Oktober und 30. November auf
den Dreimastern Ohio, Virginia und Helvise statt.

Ueberfahrtspreise nach New-York 45 fl.

„ „ „ New-Orleans 50 fl.

Amerikanische Gelder liegen für Auswanderer parat.

Baldige Anmeldungen und Affordsabschlüsse sind im Interesse der Auswan-
derer.

J. Kanfer,

Bureau-Inhaber.

Schorndorf.

Es ist den 10. dieß ein Hündchen in Ge-
radstetten oder Grunbach, dem Morgen-Dm-
nibus bis dahin folgend, verloren gegangen,
dasselbe ist Penscher-Race, hat kurzgeschnit-
tene Ohren, ist von Farbe roth, mit dunklem

Streifen über den Rücken und folgt dem Ruf
Minior. Nachrichten über dasselbe erbittet sich
die Redaction dieses Blattes. Auch erbietet
sich dieselbe das Hündchen in Empfang zu
nehmen, und die Fütterungs- und sonstige
Kosten zu entrichten.

Schorndorf.
Nächsten Sonntag haben den Backtag:
Mufele und Neuz.

Schorndorf.
Einige 100 Sri. gutes Mostobst sucht aus
Auftrag in einer oder mehreren Partien zu
kaufen und sieht billigen Anträgen in Bälde
entgegen.
Den 18. September 1851.
Rippmann, Wirth.

Schorndorf.
Eine vollständige Pumpbrunnen-Einrich-
tung hat billig zu verkaufen
G. Rippmann.

Schorndorf.
Ein neues Zeimriges in Eisen ge-
bundenes Faß ist billig zu kaufen. Wo sagt?
die Redaction.

Auf nächsten Sonntag den 21. dies, Nach-
mittags 2 Uhr werden zur Auspielung der
Büchse von Schloffer Schweizer die Bethei-
ligten in die Krone nach Winterbach höflich
eingeladen.

Anfrage.
Was ist die Ursache, daß der eiserne Lei-
chel aus dem Brunnen bei Hrn. Arnold ent-
fernt wurde, und der Brunnenkasten näher
an die Straße gerückt, wo die Passage vorher
zu schmal ist, hat es auch die Kommission,
die als Kontrol des Stadtbaumeisters bestimmt
ist, für gut gefunden?

Schorndorf.
Die mir gütig überfandte, aus dem engli-
schen übersehte Geschichte, die ich, soweit sie
mir mitgetheilt ist, mit Interesse gelesen habe,
kann ich für mein Blatt aus dem Grund
nicht benutzen, weil sie zu groß ist, sich zu
lang fortspinnet, die Leser meines Blattes
aber nur kürzere Artikel lieben, unter welchen
nicht immer wieder die Worte stehen „Fort-
setzung folgt“. Mit Dank werde ich daher
diese Erzählung zurückgeben, so sie aber ge-
holt werden will.

Die Redaction.
Eine sehr herrliche Frau in Mainz be-
merkte einst in einer Gesellschaft, daß es nicht
immer recht sey, daß der Mann die Frau
„Ehehälft“ titulire, denn meinte sie — ich
führe z. B. unser Geschäft ganz allein und

Gedruckt und verlegt von C. F. Meyer, verantwortlichem Redacteur.

mein Mann hat brühe gar nicht, also bin
ich doch mehr wie die Ehehälft! Ein Des-
reicher, der auch zugegen war, antwortete hit-
zhaft: „Dann sind Sie holt die Eheganz!“
Märzsp.

Fruchtpreise.
Winnenden, den 14. September 1851.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schf. Kernen	17	36	16	48	16	—
„ Dinkel alt.	8	15	7	51	7	12
„ Dinkel n.	7	26	6	15	5	30
„ Haber alt.	6	—	5	36	4	30
„ Haber n.	—	—	—	—	—	—
„ Roggen	12	48	—	—	—	—
„ Gerste n.	13	52	12	—	—	—
„ Gerste alt	12	48	12	—	10	40
1 Simri Weizen	1	48	1	46	—	—
„ Einkorn	—	—	—	—	—	—
„ Gemischt.	1	45	1	30	—	—
„ Erbsen	—	—	—	—	—	—
„ Linsen	—	—	—	—	—	—
„ Wicken	—	—	—	—	—	—
„ Akerbohne	1	52	1	48	1	44
„ Welschr.	1	52	1	48	—	—

Schorndorf, den 16. September 1851.
1 Scheffel Kernen 18 fl. 32 fr.
1 — Winter-Weizen 18 fl. 32 fr.
1 — Roggen 14 fl. 56 fr.
1 — Haber 6 fl. — fr.
Aufgestellt blieben ungefähr 50 Scheffel.
Kornhaus - Inspektion.
Pfleiderer.

Brod- und Fleisch-Taxe.
8 Pfund Kernenbrod zu 28 fr.
das Gewicht eines Kreuzerwecks auf 6 Loth.
1 Pfund Schweinefleisch,
a) ganzes 9 fr.
b) abgezogenes 8 fr.
1 „ Ochsenfleisch 7 fr.
1 „ Rindfleisch 6 fr.
1 „ Kalbfleisch 6 fr.

Amts- und Intelligenzblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 74. Dienstag den 23. September 1851.

Amthche Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Schulden-Liquidationen.
In nachstehenden Gantsachen werden die
Schuldenliquidationen an den nachbenannten
Tagen vorgenommen werden, und zwar in
der Gantsache des:
1) Johann Georg Fischer, Tagelöhners
in Hohengehren, Montag den 20. Ok-
tober d. J. d. J. Morgens 8 Uhr;
2) Johannes Thudium, Webers von da,
Montag den 20. Oktober d. J. Nach-
mittags 2 Uhr.
Die Gläubiger und Bürgen dieser Perso-
nen werden daher aufgefordert, an dem ge-
dachten Tage zur bestimmten Stunde auf dem
betreffenden Rathhause zu erscheinen.
Den 18. September 1851.
Königl. Oberamts-Gericht,
Weiel.

Schorndorf.
Schulden-Liquidation.
In der Gantsache der
Christine Barbara Lenz, ledig zu Beutels-
bach, hat man zu Vornahme der Schulden-
Liquidation Tagfahrt auf
Samstag den 11. Oktober d. J.
anberaumt.
Die Gläubiger und Bürgen derselben wer-
den daher aufgefordert, an gedachtem Tage
Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu
Beutelsbach entweder persönlich oder durch
gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre
Ansprüche an die Masse durch Vorlegung der
erforderlichen Beweis-Urkunden zu liquidiren,
und sich über einen Borg- oder Nachlaß-
Vergleich, sowie über den Verkauf der Masse-
theile zu erklären, oder auch bis dahin, wenn

nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Be-
vollmächtigten Gegenwart erfordern, ihre An-
sprüche durch schriftliche Rezepte darzuthun.
Von denjenigen, welche schriftlich liquidiren,
wird bei Abschluß eines Vergleichs der Bei-
tritt zur Mehrheit der Gläubiger ihrer Kate-
gorie, und in Absicht auf die Verfügungen,
welche die anwesenden Gläubiger wegen Ver-
äußerung oder Verwaltung der Masse-Be-
standtheile treffen, ihre Genehmigung ange-
nommen, gegen diejenigen aber, welche ihre
Forderungen gar nicht liquidiren, und deren
Ansprüche nicht aus den Gerichtsakten ersicht-
lich sind, wird bei der nächsten Gerichtsitzung
der Ausschluß-Bescheid ausgesprochen werden.
Den 12. September 1851.
K. Oberamts-Gericht,
Weiel.

Ebersbach.
Oberamts Göppingen.
Die Krämer-Marktstand-Plätze
werden, nachdem die 5jährige Pachtzeit zu
Ende ist, am
Mittwoch den 24. Sept. d. J.
Mittags 1 Uhr
also dem Tag vor dem Michaelis-
Markt auf weitere 5 Jahre an den
Meistbietenden gegen baare Zah-
lung im Aufstreich verkauft.
Den 12. September 1851.
Ortsvorstand,
Geyer.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.
Laut einem Aufsatz in der Schwab. Kronik
zweite Abtheilung II. Blatt vom 17. Septbr.
1851 ist in Stuttgart eine Anzahl Frauen